
Neuer Antisemitismus?

Fortsetzung einer
globalen Debatte

Herausgegeben von
Christian Heilbronn,
Doron Rabinovici
und Natan Sznaider
edition suhrkamp

SV

Worauf lassen wir uns ein, wenn wir Antisemitismus begreifen wollen? Meinen wir ein Gefühl, ein Ressentiment, eine Haltung, ein Gerücht oder gar nur ein Vorurteil über eine bestimmte soziale und kulturelle Gruppe, die Juden genannt wird? Ressentiments gegen Juden kommen von Rechten, Linken, der Mitte, von Muslimen, sogar von anderen Juden.

Vor diesem Hintergrund ist es Zeit, Bilanz zu ziehen, und eine erweiterte Fassung des mittlerweile zum Standardwerk avancierten Sammelbandes zur Frage des »neuen Antisemitismus« vorzulegen. Die bisherigen Beiträge werden ergänzt um neue Texte, unter anderem zur aktuellen Situation in Großbritannien, Frankreich und Polen sowie um Erörterungen zur Agitation im Netz und um eine Untersuchung zu antisemitischen Einstellungen unter Flüchtlingen. Die älteren Texte sind jeweils zudem durch ein Postskriptum der Autoren angereichert. So ist das Buch nun mehr als ein Diskussionsband, es ist eine Dokumentation und eine Fortsetzung der globalen Debatte über den »neuen Antisemitismus« zugleich.

Christian Heilbronn, geboren 1983, arbeitet als Lektor im Suhrkamp Verlag.

Doron Rabinovici, geboren 1961, ist Schriftsteller und Historiker. Im Suhrkamp Verlag erschien zuletzt sein Roman *Die Außerirdischen*.

Natan Sznaider, geboren 1954, lehrt Soziologie an der Akademischen Hochschule in Tel Aviv-Jaffa. Im Jüdischen Verlag erschien zuletzt *Gesellschaften in Israel. Eine Einführung in zehn Bildern*.

edition suhrkamp 2740

Zweite, erweiterte und überarbeitete Auflage 2019

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2004 und Berlin 2019

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn

Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim

Umschlag gestaltet nach einem Konzept

von Willy Fleckhaus: Rolf Staudt

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-12740-7

Inhalt

Doron Rabinovici und Natan Sznaider

Neuer Antisemitismus: Die Verschärfung einer Debatte 9

Omer Bartov

Der alte und der neue Antisemitismus 28

Tony Judt

Zur Unterscheidung zwischen Antisemitismus und
Antizionismus 63

Judith Butler

Antisemitismus und Rassismus: Für eine Allianz der
sozialen Gerechtigkeit 73

Gerd Koenen

Mythen des 19., 20. und 21. Jahrhunderts 92

Sina Arnold

Der neue Antisemitismus der Anderen? Islam,
Migration und Flucht 128

Michel Wieviorka

Der Antisemitismus im Frankreich der Gegenwart . . . 159

Matthias Küntzel

Von Zeesen bis Beirut: Nationalsozialismus und
Antisemitismus in der arabischen Welt 182

Katajun Amirpur

Licht und Schatten: Antisemitismus im Iran 219

Ian Buruma

Im gleichen Boot? Zur Beziehung zwischen Amerika
und Israel 252

András Kovács

Postkommunistischer Antisemitismus: alt und neu
Der Fall Ungarn 276

Rafał Pankowski

Die Renaissance des antisemitischen Diskurses in Polen 310

Jan T. Gross

Offizieller Antisemitismus in Polen: Eine persönliche
Betrachtung 341

Brian Klug

Die Linke und die Juden: Labours Sommer der
Bitterkeit 349

Anshel Pfeffer

Gute Juden, schlechte Juden: Antisemitismus in Jeremy
Corbyns Labour Party 366

Monika Schwarz-Friesel

Judenhass 2.0: Das Chamäleon Antisemitismus im
digitalen Zeitalter 385

Ingrid Brodnig

Im Netz der Antisemiten 418

Moshe Zimmermann

Im Arsenal des Antisemitismus 43¹

Dan Diner

Der Sarkophag zeigt Risse: Über Israel, Palästina und
die Frage eines »neuen Antisemitismus« 459

Über die Autorinnen und Autoren 489

Über die Autorinnen und Autoren

Katajun Amirpur ist Professorin für Islamwissenschaft an der Universität zu Köln. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen iranische Intellektuellengeschichte, islamisches Reformdenken sowie Islam und Gender. Im Reclam Verlag erschien 2016 ihr Buch *Der schiitische Islam*. 2018 erschien im Verlag C. H. Beck die überarbeitete Neuauflage ihres Buches *Reformislam. Der Kampf für Demokratie, Freiheit und Frauenrechte*. Zurzeit arbeitet sie an einer Biografie von Ruhollah Khomeini.

Sina Arnold ist Postdoktorandin am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin und Mitglied des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung der Humboldt-Universität. Zu ihren Publikationen gehören unter anderem: *Das unsichtbare Vorurteil. Antisemitismusdiskurse in der US-amerikanischen Linken nach 9/11* (2016, Hamburger Edition), und (zusammen mit Olaf Kistenmacher) *Der Fall Ethel und Julius Rosenberg. Antikommunismus, Antisemitismus und Sexismus in den USA zu Beginn des Kalten Krieges* (2016, edition assemblage). Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte sind Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft, Flucht und digitale Medien sowie postnationale Identitäten.

Omer Bartov ist John P. Birkelund Professor für Europäische Geschichte an der Brown University in Providence, Rhode Island. Seine frühen Forschungen betrafen die Indoktrination der Wehrmacht durch die Nazis und die Verbrechen der Wehrmacht während des Zweiten Weltkrieges. Zu

diesen Themen ist von ihm auf Deutsch erschienen: *Hitlers Wehrmacht. Soldaten, Fanatismus und die Brutalisierung des Krieges* (1995, Rowohlt). Es folgten Arbeiten über den Zusammenhang von totalem Krieg und Genozid, unter anderem: *Murder in Our Midst: The Holocaust, Industrial Killing, and Representation* (1996, Oxford University Press), und *Germany's War and the Holocaust: Disputed Histories* (2003, Cornell University Press). In seinem jüngsten Buch, *Anatomy of a Genocide: The Life and Death of a Town Called Buczacz* (2018, Simon and Schuster), rekonstruiert er den Übergang einer pluralen Gemeinschaft mit langen inter-ethnischen Beziehungen zu genozidaler Gewalt. Momentan arbeitet er an seinem Buch: *Israel, Paletine: A Personal Political History*. Sein hier auf Deutsch abgedruckter Text erschien zuerst unter dem Titel »Did He Mean What He Said: Did Hitlerism Die With Hitler?«, in: *The New Republic* am 2. Februar 2004.

Ingrid Brodnig ist Journalistin und Buchautorin. In ihren Büchern beschreibt sie die gesellschaftlichen Auswirkungen digitaler Medien, zuletzt erschien: *Lügen im Netz. Wie Fake News, Populisten und unkontrollierte Medien uns manipulieren* (2018, Brandstätter Verlag, 2. Aufl.). 2016 publizierte sie *Hass im Netz. Was wir gegen Hetze, Mobbing und Lügen tun können* (Brandstätter Verlag), für das sie mit dem Bruno-Kreisky-Sonderpreis für das politische Buch ausgezeichnet wurde. Sie schreibt eine wöchentliche IT-Kolumne für das Nachrichtenmagazin *Profil* und wurde 2017 zum Digital Champion Österreichs in der EU-Kommission ernannt, eine unabhängige Funktion zur Förderung des digitalen Wissens. Mehr Informationen unter: {www.brodnig.org}.

Ian Buruma ist Schriftsteller. Er studierte Sinologie an der Universität in Leiden und anschließend Filmwissenschaften an der Nihon-Universität in Tokio. Er war Kulturredakteur bei der *Far Eastern Economic Review* in Hongkong, Auslandsredakteur bei *The Spectator* in London und Chefredakteur der *New York Review of Books*. Er ist der Autor von 17 Büchern und unterrichtet am Bard College in New York. Zuletzt erschien von ihm *Tokyo Romance* (2018, Penguin Press). Sein hier auf Deutsch abgedruckter Text erschien zuerst unter dem Titel »How To Talk About Israel«, in: *The New York Times Magazine* am 31. August 2003.

Judith Butler ist Maxine Elliot Professorin für Komparatistik und kritische Theorie an der University of California, Berkeley. Auf Deutsch ist zuletzt von ihr erschienen: *Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung* (2018, Suhrkamp Verlag).

Dan Diner ist Historiker und Publizist. Er ist emeritierter Professor für Moderne Geschichte an der Hebräischen Universität, Jerusalem, und ehemaliger Direktor des Simon-Dubnow-Instituts für Jüdische Geschichte und Kultur sowie Professor am Historischen Seminar der Universität Leipzig. Von ihm sind zuletzt erschienen: *Das Jahrhundert verstehen – 1917-1989: Eine universalhistorische Deutung* (2015, Pantheon); *Rituelle Distanz. Israels deutsche Frage* (2015, Deutsche Verlags-Anstalt), und *Aufklärungen. Wege in die Moderne* (2017, Reclam Verlag).

Jan T. Gross ist emeritierter Professor für Geschichte an der Princeton University. Auf Deutsch sind von ihm unter anderem erschienen: *Nachbarn. Der Mord an den Juden von Jedwabne* (2001, C.H. Beck), und *Angst. Antisemitismus nach Auschwitz in Polen* (2012, Suhrkamp Verlag).

Tony Judt (1948–2010) war Historiker. Er war Professor für Europäische Studien und Direktor des Remarque Institute an der New York University. Auf Deutsch ist zuletzt von ihm erschienen: *Wenn sich die Fakten ändern. Essays 1995–2010* (2017, Fischer).

Brian Klug ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Philosophie in St. Benet's Hall an der University of Oxford und Forschungsstipendiat am Parkes Institute for the Study of Jewish/Non-Jewish Relations an der University of Southampton. Von ihm erschien zuletzt *Being Jewish and Doing Justice: Bringing Argument to Life* (2011, Valentine Mitchell). Sein hier auf Deutsch abgedruckter Text erschien zuerst unter dem Titel »The Left and the Jews: Labour's Summer of Discontent«, in: *Jewish Quarterly*, Herbst-Ausgabe 2018.

Gerd Koenen ist Historiker und Publizist mit Schwerpunkt auf der Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen, der Alten und Neuen Linken sowie des Weltkommunismus. Seine bekanntesten Buchpublikationen sind: *Das rote Jahrzehnt. Unsere kleine deutsche Kulturrevolution 1967–1977* (2001, Kiepenheuer & Witsch); *Vesper, Ensslin, Baader. Urszenen des deutschen Terrorismus* (2003, Kiepenheuer & Witsch); *Der Russland-Komplex. Die Deutschen und der Osten 1900 bis 1945* (2005, C.H. Beck), und *Traumpfade der Weltrevolution. Das Guevara-Projekt* (2008, Kiepenheuer & Witsch). Im September 2017 erschien sein Opus Magnum *Die Farbe Rot. Ursprünge und Geschichte des Kommunismus* bei C.H. Beck.

András Kovács ist Soziologe. Er ist Professor an der Central European University. Er forscht zu den Themen Antisemitis-

mus, Juden im Ungarn der Nachkriegszeit, Gedächtnis und Identität sowie zu sozioökonomischen Einstellungen und politischen Entscheidungen. Aufenthalte unter anderem an der Universität Paderborn, der École des Hautes Études en Sciences Sociales in Paris, der New York University, der Technische Hogeschool Twente in Enschede, dem Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte, dem Institut für die Wissenschaften vom Menschen in Wien, dem Moses Mendelssohn Zentrum für Jüdische Studien in Potsdam, dem Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften in Wien, dem Institut für Soziologie an der Universität Wien und dem Zentrum für Antisemitismusforschung an der Technischen Universität Berlin. Von ihm erschien zuletzt *Communism's Jewish Question. Jewish Issues in Communist Archives* (2017, De Gruyter Oldenbourg).

Matthias Küntzel ist Politikwissenschaftler und Historiker in Hamburg. Zu seinen Publikationen zählen unter anderem: *Djihad und Juden Hass: Über den neuen antijüdischen Krieg* (2002, Ça ira); *Die Deutschen und der Iran: Geschichte und Gegenwart einer verhängnisvollen Freundschaft* (2009, WJS), und *Deutschland, Iran und die Bombe. Eine Entgegnung – auch auf Günter Grass* (2012, LIT Verlag). Weitere Informationen auf: {<http://www.matthiaskuentzel.de>}.

Rafał Pankowski ist Associate Professor für Soziologie an der Collegium Civitas Universität in Warschau. Er ist Mitbegründer des Vereins Nigdy Więcej (Nie wieder), der Antisemitismus und Xenophobie dokumentiert und bekämpft. Von ihm sind unter anderem erschienen: *The Populist Radical Right in Poland. The Patriots* (2010, Routledge), und *Poland: Inventing the Nation* (2017, Bloomsbury). Sein hier auf Deutsch abgedruckter Text erschien zuerst unter dem Titel

»The Resurgence of Antisemitic Discourse in Poland«, in: *Israel Journal of Foreign Affairs* 12/1 (2018), S. 21-37.

Anshel Pfeffer ist Korrespondent für die internationale Ausgabe der *Ha'aretz*. Seine wöchentliche Kolumne über jüdische Identität – »Babylon und Jerusalem« – erscheint seit 2008. Zudem ist er Israel-Korrespondent für *The Economist*. 2018 erschien seine Biografie *Bibi: The Turbulent Life and Times of Benjamin Netanyahu*.

Monika Schwarz-Friesel ist Professorin für Linguistik an der Technischen Universität Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Interaktion von Sprache, Kognition und Emotion, kognitive Semantik und Metaphern sowie verbale Manifestationen des aktuellen Antisemitismus. Zu ihren Publikationen zählen unter anderem: *Sprache und Emotion* (2007, Francke) und (zusammen mit Jehuda Reinharz) *Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert* (2013, De Gruyter).

Michel Wieviorka ist Soziologe. Er ist Vorsitzender der Fondation Maison des Sciences de l'Homme und Professor an der École des Hautes Études en Sciences Sociales. Von 2006 bis 2010 war er Präsident der International Sociological Association, außerdem ist er Mitglied des Europäischen Forschungsrates. Auf Deutsch erschien von ihm zuletzt *Die Gewalt* (2006, Hamburger Edition).

Moshe Zimmermann ist emeritierter Professor für Neuere deutsche Geschichte. Von 1986 bis 2013 war er Direktor des Richard-Koebner-Zentrums für Deutsche Geschichte an der Hebräischen Universität Jerusalem. Zu seinen wichtigsten Publikationen zählen *Wilhelm Marr – The Patriarch of Antisemitism* (1986, Oxford University Press); *Die deut-*

schen Juden 1914-1945 (1997, Oldenbourg); *Deutsch-jüdische Vergangenheit: Judenhaß als Herausforderung* (2005, Schöningh); *Deutsche gegen Deutsche. Das Schicksal der Juden 1938-1945* (2008, Aufbau Verlag); *Die Angst vor dem Frieden. Das israelische Dilemma* (2010, Aufbau Verlag); (mit Eckart Conze u. a.) *Das Amt und die Vergangenheit. Deutsche Diplomaten im Dritten Reich und in der Bundesrepublik* (2010, Blessing), sowie *Vom Rhein an den Jordan. Die deutschen Quellen Israels* (2016, Wallstein).